

INFORMATION

zur Pressekonferenz

mit

Landesrat Rudi Anschober

10. Mai 2019

zum Thema

**Oberösterreich engagiert sich im Kampf gegen
Lichtverschmutzung:
Modellgemeinden, Förderprogramm, Landesvorbildprogramm –
Die Gemeinde Brunnenthal als Vorreiter bei
Beleuchtungsumrüstung**

Weitere Referent/innen:

- **Bgm. Roland Wohlmuth** (Brunnenthal bei Schärding)
- **Heribert Kaineder** (Abteilung Umweltschutz)

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-114 12
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

**Oberösterreich engagiert sich gegen Lichtverschmutzung:
Modellgemeinden, Förderprogramm, Landesvorbildprogramm –
Die Gemeinde Brunnenthal als Vorreiter bei Beleuchtungsumrüstung**

Was vor 30 Jahren die Luftverschmutzung war, ist heute für die aktuelle Umweltpolitik die Lichtverschmutzung: ein neues Umweltthema mit akutem Handlungsbedarf und akuten Auswirkungen auf Gesundheit und Natur.

Denn lange stand die künstliche Beleuchtung unter dem Motto „mehr Licht“. Das Ziel muss jedoch „besseres Licht“ sein. Licht das uns hilft, besser zu sehen ohne zu blenden, die Gesundheit zu bewahren, die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, die Umwelt nicht unnötig aufzuhellen, die Tierwelt nicht zu stören und große Mengen Energie zu sparen und damit das Klima zu schützen.

Oberösterreich ist international Vorreiter beim Engagement gegen Lichtverschmutzung:

- wir haben ein eigenes Messnetz etabliert, um die Entwicklungstrends zu kontrollieren
- wir haben einen eigenen Leitfaden für die richtige Lichtinstallation im öffentlichen Raum entwickelt, der heute österreichweit angewendet wird
- wir veranstalteten europaweit erstmals einen Umweltkongress zu dem Thema
- wir haben einen eigenen Info-Film über „besseres Licht“ erstellt (Link zum Film: <https://www.youtube.com/watch?v=30kyLMOsFEQ>)

und jetzt gehen wir in die Breite:

- Land OÖ als Vorbild im eigenen Bereich
- Erweiterung des Landes Energie-Contracting-Programmes um Vermeidung von Lichtverschmutzung
- zu den bereits umgerüsteten Modellgemeinden Kirchsschlag bei Linz und Steinbach am Attersee wird nun die Gemeinde Brunnenthal bei Schärding die öffentliche Beleuchtung umweltfreundlich umrüsten

LR Anschober dazu: „Ich freue mich, dass mit der Gemeinde Brunnenthal die nächste öö. Gemeinde „Besseres Licht“ für ihre öffentliche Beleuchtung will und damit Mensch, Natur und Umwelt schützt und durch die Energieeinsparung das Klima schont. Begleitet werden sie dabei auch durch die hervorragenden Expert/innen des Landes OÖ, die das Thema „Lichtverschmutzung“ bzw. „Besseres Licht“ seit Jahren bearbeiten.“

Warum ist Lichtverschmutzung überhaupt eine „Gefahr“?

Im Weltatlas der Lichtverschmutzung werden die Auswirkungen der Lichtverschmutzung eindrucksvoll dargestellt: 99 Prozent der Bevölkerung Europas leben demnach unter einem lichtverschmutzten Nachthimmel, 60 Prozent aller Europäer/innen können die Milchstraße nicht mehr sehen.

Eine internationale Studie des Forschers Christopher Kyba vom Geoforschungsinstitut Potsdam zeigte auf, dass in den vergangenen Jahren sowohl die Intensivität des künstlichen Lichts als auch die beleuchtete Fläche weltweit um 2,2 Prozent pro Jahr zugenommen hat (Analyse amerikanischer Umweltsatelliten aus den Jahren 2012 bis 2016).

Aber wie beeinflusst eine solche Entwicklung Mensch, Natur und Umwelt?

Gesundheit

Der natürliche Wechsel von hell/ Tag und dunkel/ Nacht ist der grundlegendste Rhythmus jeglichen Lebens und ein wichtiges Element funktionierender Ökosysteme. Unterbrechungen bedeuten immer eine Störung. Licht bei Nacht sollte daher so belastungsarm und emissionsfrei wie möglich eingesetzt werden. Ein Zuviel künstliches Licht kann zu massiven Störungen im Tag-Nacht-Haushalt führen. Dieser findet sich in fast allen Körperfunktionen und wird durch das Hormon Melatonin gesteuert, das nur bei Dunkelheit gebildet wird. Ausreichend Melatonin ist wichtig für einen gesunden Schlaf und ein starkes Immunsystem.

Umwelt/ Natur

Auch nachtaktive Tiere und Insekten verlieren durch ein mehr an künstlicher Beleuchtung Dunkelgebiete und somit Lebensraum. Nachtaktive Insekten orientieren sich fälschlicherweise an den künstlichen Lichtquellen und fliegen diese

zwanghaft an, bis sie vor Erschöpfung verenden oder verbrennen. Auch Zugvögel orientieren sich in der Dämmerung und Nacht am Mond und den Sternen. Irritiert durch künstliche Lichtpunkte können sie die Orientierung verlieren und bis zur Erschöpfung über diese kreisen oder mit Gebäuden oder anderen Vögeln kollidieren.



Oberösterreich mit vielen Maßnahmen am Weg zu „Besserem Licht“

Für den Bereich Lichtverschmutzung gibt es keine gesetzlichen Vorgaben. Das Land Oberösterreich initiierte aus diesem Grund den nun vorliegenden österreichweiten Leitfaden, der Empfehlungen für Licht im Außenraum beinhaltet. Dieser ist nun Grundlage für eine Vielzahl von Aktivitäten die das Land Oberösterreich nun umsetzt und initiiert.

Anwendung im landeseigenen Bereich einstimmig beschlossen

Die zahlreichen Landesgebäude und Landesanlagen bieten eine gute Möglichkeit beim umweltgerechten und effizienten Einsatz von Licht bei der Außenbeleuchtung eine Vorbildrolle einzunehmen. Dazu empfiehlt sich, bei kommenden Sanierungen sowie bei Neubauten den „Österreichischen Leitfaden Außenbeleuchtung“ anzuwenden. Die Kosten einer dem Leitfaden entsprechenden Beleuchtung gegenüber einer herkömmlichen Beleuchtung sind ident, mitunter sogar geringer.

Daher wurden in der Regierungssitzung Anfang des Jahres folgende Punkte einstimmig beschlossen:

- das Land OÖ setzt bei zukünftigen Sanierungen sowie Neubauten effiziente Außenbeleuchtungen um und zeigt Vorbildwirkung
- das Land OÖ unterstützt Gemeinden bei der Realisierung von „Dark Sky Parks“
- Gemeinden, die auf effiziente Außenbeleuchtung setzen, werden gefördert
- die Beratung für Betriebe wird ausgebaut

Harmonisierung der Förderprogramme des Landes

Die beiden Förderungen Energiecontracting-Programm - ECP und die Unterstützung durch die Dorf- und Stadterneuerung – DOSTE haben nun die Empfehlungen des Leitfadens aufgenommen. Das Energiecontracting-Programm wurde einstimmig neu aufgelegt und vom Umweltressort mit einer Zusatzförderung von 20 % und einem Zusatzbonus aufgewertet. Die umweltschonende und energiesparende Umrüstung der Beleuchtung wird in Zukunft also noch attraktiver gemacht.

Musterunterlagen für Gemeinden

Für Gemeinden werden aktuell Handlungsabläufe, Beurteilungskriterien und Ausschreibungsmuster erarbeitet, um Erneuerungen von Straßenbeleuchtungsanlagen einfach, effizient und nachhaltig umsetzen zu können.

Bgm. Roland Wohlmuth, Gemeinde Brunnenthal

Die Gemeinde Brunnenthal hat sich 2017 entschlossen, die bestehende Straßenbeleuchtung – welche großteils in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde- zu erneuern. Ca. 150 bestehende Lichtpunkte werden im heurigen Jahr auf modernste Technologie umgerüstet. Dabei werden die Schaltkästen, Masten und vor allem die Leuchtmittel ausgetauscht.

2017/18 hat man bei der Abteilung Umweltschutz des Landes Oberösterreich angefragt, im Rahmen des Pilotprojekts „Eindämmung der Lichtverschmutzung“ unterstützt zu werden. Mit Unterstützung des Landes OÖ werden auch technische Einrichtungen helfen (vor allem im Bereich von Waldstücken), die Leuchtdauer einzelner Lampen mittels Bewegungssensoren maximalst zu verringern. Diese Lampen auf neuesten Stand der Technik sind in der Lage untereinander zu kommunizieren und so können einzelne Straßenzüge individuell angesteuert werden. Besonderes Augenmerk wurde auf die optimale Ausleuchtung der Gehsteige/Schulwege gelegt. Da Brunnenthal derzeit das Projekt der „Elternhaltstellen-sicher bewegt“ durchführt, ist dies eine optimale Ergänzung bzgl. der Sicherheit unserer Fußgänger/innen sowie der Schüler/innen.

Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen wird durch die „Energiewerke Wels“, begleitet von einem örtlichen Unternehmer (Firma Feichtner) im 2. Halbjahr 2019 erfolgen. Die Gesamtkosten betragen 270.000 Euro, wobei ca. 40 % vom Land OÖ getragen werden.

Bgm. Wohlmuth zeigt sich begeistert: *„Bei diesem Projekt konnten wir, dank der großartigen und professionellen Unterstützung der Fachexpert/innen der Abteilung Umweltschutz des Landes OÖ, dieses zukunftsweisende Projekt best- und schnellstmöglich der Realisierung zuführen.“*

Weitere Leuchtturmprojekte in 2019 folgen

Errichtung von Dunkelgebieten – Dark-Sky-Parks:

Während in größeren Städten eine Vollmondnacht nicht mehr von einer mondlosen unterschieden werden kann, gibt es in Oberösterreich teils noch naturbelassene Nachthimmel, die den strengsten Kriterien für „Dark Sky Parks“ auf internationaler Ebene genügen.

Das Land OÖ unterstützt Gemeinden, die diesen besonderen Schutz in ihrer Region anstreben, bei der Realisierung von „Dark Sky Parks“ unter fachlicher Mitwirkung der Universität Wien. Neben der Erhöhung der Lebensqualität für Mensch und Natur ergeben sich auch neue touristische Möglichkeiten. In den Gebieten des Naturparks Attersee-Traunsee und rund um die Hohe Dirn entstehen Österreichs erste Dunkelgebiete.

Die oberösterreichischen Mustergemeinden zeigen beispielhaft, wie die Umrüstung der öffentlichen Beleuchtung nach den strengen Kriterien für Dark Sky Parks bei gleichzeitig hoher Akzeptanz in der Bevölkerung auch ohne Mehrkosten gelingen kann.

Lichtschutzpreis 2019

Im Rahmen des oö. Landespreises für Umwelt und Nachhaltigkeit wird dieses Jahr erstmals ein Lichtschutzpreis für besonders innovative und nachhaltige Projekte zum Thema Lichtverschmutzung vergeben.

Eindämmung Werbe- und Objektbeleuchtung

In einem nächsten Schritt soll die Werbe- und Objektbeleuchtung durch Messungen quantifiziert und qualifiziert werden. Die Messergebnisse von Werbebeleuchtungen und beleuchteten Objekten aus urbanen und ländlichen Teilen Oberösterreichs werden anonymisiert verarbeitet und ausgewertet. Auf Basis dieser Erhebung können künftige Handlungsschritte zielgerichtet und effektiv geplant werden.

Am 15. Mai wird im Rahmen des Klimabündnis Vernetzungstreffens für die betriebliche Umweltoffensive ein Nachmittag mit Vorträgen und Workshops zu besserem Licht angeboten.

LR Anschober abschließend: *„Unser allgemeines Bewusstsein für Stärken und Schwächen von Licht, für einen gesunden und möglichst naturfreundlichen Umgang sind noch recht gering – mit verstärkter Bewusstseinsarbeit und mit dem Land OÖ als Vorbild wollen wir das ändern. Einige Vorreiter/innen gibt es schon: Neben den bereits umgesetzten Projekten in Kirchsschlag und Steinbach freue ich mich, dass Brunnenthal auf eine neue, umweltfreundliche Straßenbeleuchtung setzt. Das Umweltressort wird versuchen, mit kompetenter Unterstützung weitere Gemeinden zur Umsetzung auf „G’scheites Licht“ zu gewinnen.“*